Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09304493

Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Gemeinde Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt

Anschrift Am Chemnitzer Heim 2; 2a

Gem. * Fl-stck. * Flur Gottleuba * 487/10; 487/12; 487/14; 487/15; 487/16; 488/1

Bauwerksname Chemnitzer Heim (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheit Chemnitzer Heim mit folgenden Einzeldenkmalen: Villa (Nr. 2), Nebengebäude (mit Schmuckfachwerk, Nr. 2a) und im Garten sogenannte Märchenhöhle und Postament (siehe Einzeldenkmalliste - Obj. 09223394), dazu ausgedehnter Villengarten in Hanglage (Gartendenkmal) mit Treppenanlagen, Wasserbecken und Wegesystem; von ortsgeschichtlicher, personengeschichtlicher und gartenkünstlerischer Bedeutung

Denkmaltext

Die Villa, ein großer zweigeschossiger Putzbau mit ornamentalen Details (z.B. Zierfachwerk), wurde, wie das im selben Sinne dekorierte Nebengebäude, 1902 errichtet. Den Namen „Chemnitzer Heim“ erhielt das Haus nur wenig später. Es hat die Inschrift: "Dieses Heim für die Gefolgschaft der Stadt Chemnitz wird getragen durch eine hochherzige Stiftung des Kaufmanns Rich. Hermann Dietrich geb. 21.12.1847 in Chemnitz gest. 19.3.1913 in Dresden. Der Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz. W.Schmidt, Bürgermeister"; die Villa ist mit ihrem steilen Krüppelwalmdach eine Dominante an der östlichen Bergseite des Ortes. Sie ist eingerahmt von der Baumkulisse des umgebenden, wahrscheinlich bauzeitlichen Waldparks. Dieser grenzt sich nach unten ab durch einen mächtigen Rhododendron, über den man vom Haus ins Tal schauen konnte, der aber gleichzeitig einen Einblick von außen verhinderte. Ein Pyramidenbaum bildet einen weiteren Akzent der unteren Gartengrenze. Nach oben hin, hinter dem Gebäude, wird die Durchgestaltung der Anlage lockerer, Nadelbäume treten mehrheitlich an die Stelle von Laubbäumen. Dennoch ist auch hier alles konzipiert. Man findet ein Wegesystem, geschwungene Achsen, wie zufällig positionierte Findlinge und eine künstliche „Märchengrotte“. Auch der „Wald“ erweist sich bei näherer Betrachtung als ein Konglomerat gesetzter Baumgruppen. An seinem Rand gibt es Linden, die Ausblicke rahmend inszenieren. Mit dem unterhalb liegenden Goethepark bildet dieser Villenpark, obgleich nicht historisch mit diesem einheitlich entstanden, ein für den Kurort Gottleuba charakteristisches Raumkontinuum.

LfD/2014

Datierung 1903/1904 (Villengarten/Landhausgarten)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09304493 A**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Gläser, Nora
Beschreibung Villa und Park



Fotonummer **F 09304493 B**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Gläser, Nora
Beschreibung alter Lageplan



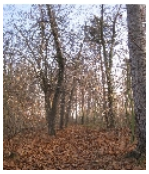
Fotonummer **F 09304493 D**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Sandsteinbänke und Sandsteintisch im Südosten der Villa



Fotonummer **F 09304493 E**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Wasserbecken aus Beton westlich der Villa



Fotonummer **F 09304493 F**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Sandsteintreppen zum südlichen Parkteil



Fotonummer **F 09304493 G**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Baumreihen aus Roßkastanie und Roteiche im südlichen Parkteil



Fotonummer **F 09304493 H**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Blick über den ehem. Reitplatz nach Westen



Fotonummer **F 09304493 I**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Mauer und Treppe aus Schiefer nordwestlich der Villa



Fotonummer **F 09304493 J**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Nordöstliche Treppenanlage



Fotonummer **F 09304493 K**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Zaunpfosten aus Sandstein und Grundmauer oktogonaler Pavillon im Südosten der Villa

Auszug aus der Denkmalkarte

Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.